

1644 April 5., Paris

B

BRIEF VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
[ZUG]

Seinen Brief vom 15. März sowie denjenigen vom Landschreiber [Beat Jakob I. Zurlauben] habe er empfangen.

Ihre finanziellen Angelegenheiten ständen schlecht. Seit dem Oktober hätten sie noch keinen Pfennig erhalten. Ordonnanzen würden sie zudem solange nicht bekommen, bis sie sich bereit erklärt hätten, auf den sechsten Teil der Zahlungen für die letzten fünf Monate inklusive März zu verzichten.

Er sei gezwungen worden, sich mit [Ulrich] Schön und [Konrad] Bachmann zu "Coniugieren".

Innerhalb der nächsten vierzehn Tage sollen 170 Mann gemustert werden.

Sollten die Leute zu Hause über ihn, Honegger, missgünstig reden, möge er diese notieren, damit sie später zur Verantwortung gezogen werden könnten.

Am Hofe gehe das Gerücht um, die Franzosen hätten 150 Kompanien von unterschiedlichen Regimentern beurlaubt.

[François] Bassompierre wolle seine Sache noch nicht verloren geben. Acht Tage lang habe man nicht gewusst, ob dieser sein Kommando als General noch immer inne habe oder schon abgesetzt sei. Dieser habe nämlich mit [Michel] Le Tellier Streit gehabt; doch sei dieser dadurch geschlichtet worden, dass der General auf sie, die Schweizer, eingeredet habe, den sechsten Teil ihrer Ansprachen fallen zu lassen.

Der junge Leutnant Knopfli sei ein redlicher Mann, doch werde er bei seiner Kompanie in Paris Schwierigkeiten bekommen.

Schwager Leutnant [Hans Jakob] Iten lasse ihn grüssen und bitten, ihm in der ungelösten Arrestsache des "Mömnerns" beizustehen.

13/91

13/110-112

Oberst [Ludwig] von Roll habe seine Schäflein [Regiment von Roll] verlassen, die nun sozusagen ohne Hirten umherlaufen würden.

Original mit Siegel
AH 13, 229-230

111

[ca. 1640/41]

ZWEI GEDICHTE ZUM FRIEDENSSCHLUSS ZWISCHEN SCHWYZ UND EINSIEDELN

Das erste Gedicht ist in Deutsch abgefasst, das zweite in Latein.
AH 13, 231 - Blatt 231^V leer

112

[1639, Luzern]

A

BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Die Schreiben habe er empfangen. Eines davon wolle er Junker [Heinrich] Wallier überschicken. Was der savoyische Ambassador [Valerio di Saluzzo, conte della Manta] von ihnen verlange, habe er verstanden.

Morgen werde dieser [nach Luzern] kommen. [Carlo-Emanuele] Casati habe aus Genua und Mailand Bericht erhalten, das Gerücht, die Franzosen hätten Perpignan verlassen, sei nicht wahr. Wie es im einzelnen zugegangen, wisse man noch nicht.

Prinz Thomas [-Franz von Savoyen] sei bei der Regentin [Christine de France] in Turin gewesen und belagere jetzt Crescentino.

Hauptmann [Alfons] Sonnenberg habe ihm von einem "Vecht" zu Fontainebleau geschrieben, an dem auch die Königin [Anne d'Autriche] teilgenommen habe.

[Herzog Henri II.] Longueville sei nach dem Piemont verreist, um die dortige Armee zu kommandieren und [Henri de Lorraine,